

The image features a red square in the top-left corner containing the white text 'SPD'. The background of the entire page is composed of several vertical bars of varying heights and shades of red and pink, creating a modern, abstract design.

SPD

Wahlprogramm

Kommunalwahl 2020

Inhaltsverzeichnis:

Leitbild

Lebensqualität

Arbeit und Wirtschaft

Energie / Umwelt

Finanzen

Bürgerbeteiligung

Einleitung

Die Region 10 gehört insgesamt zu den Wachstumsgebieten in Bayern und der Bundesrepublik.

Die Gemeinde Karlskron steht im Vergleich beim Gemeindeanteil der Einkommensteuer zu anderen Gemeinden gut da. Allerdings kann das nicht hinwegtäuschen, dass die Finanzkraft der Gemeinde in den letzten Jahren stetig gesunken ist.

Das soziale Gefüge wird sich in den nächsten Jahren dramatisch verändern. Der Anteil der Senioren wird ab dem Jahre 2033 54% betragen.

Dem Trend kann entgegengewirkt werden, wenn sogenannte weiche Standortfaktoren (Lebensqualität) den Zuzug erhöhen und damit die Altersstruktur verbessert wird. Die hohe Zahl der Auspendler zeigt aber auch, dass der angespannte Immobilienmarkt viele Arbeitnehmer in die Gemeinde zieht. Diese negative Entwicklung erzeugt Trabantensiedlungen ohne Identifikation der örtlichen Kultur. Dabei ist die Integration eine Aufgabe aller Bürger der Gemeinde.

Dazu muss es auch gelingen, genügend attraktive und qualifizierte Arbeitsplätze in der Gemeinde und in der Region zu schaffen, um die heranwachsenden Arbeitnehmer in der Gemeinde zu halten.

Auf diese Herausforderungen wollen wir mit einer offensiven, mutigen und weitsichtigen Politik begegnen.

Leitbild

Die Gemeinden in der Region konkurrieren heute und in Zukunft mehr denn je um Menschen, Unternehmen, Wissens- und Kultureinrichtungen. In diesem Wettbewerb benötigen wir überzeugende Anreize, um auch in Anbetracht der demographischen Entwicklung für die Zukunft gerüstet zu sein.

Für eine langfristige Ausrichtung der Gemeinde müssen folgende Kernfragen beantwortet werden:

„Wo wollen wir hin?“ (Vision = Langfristige Ziele)

„Wie kommen wir dahin?“ (Strategie)

„Woran machen wir die Zielerreichung fest?“

Ein Leitbild für Karlskron nennt klar Ziele und Vorgaben.

Diese gelten für die Entwicklung unseres Dorfes als Ganzes, sowie für das gemeinschaftliche Miteinander. Unser Leitbild soll nicht nur Beiwerk sein, sondern inhaltlich konkret Position beziehen. Das Leitbild soll mit Leben gefüllt werden. Das Leitbild ist richtungsweisend für Bürgermeister, Gemeinderat, Arbeitskreise, Vereine und Bürger.

Alle Bürger sind dazu aufgerufen, an der Verwirklichung und weitere Entwicklung dieses Leitbildes mitzuwirken.

Lebensqualität

Bauplätze/Mieten

Die SPD Karlskron steht für eine gesunde Entwicklung der Gemeinde.

Dabei sollen die gewachsenen Strukturen erhalten bleiben und die jeweiligen Ortsteile sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Identität zu bewahren.

Die Integration neuer Mitbürger ist ein Schwerpunkt in der kommenden Legislaturperiode. Um den demografischen Faktor entgegenzuwirken, sind städtebauliche Anreize für Familien zu erarbeiten.

Der Flächenverbrauch ist im Verhältnis zum Nutzen zu optimieren.

Mit Qualität wohnen bedeutet:

- Städtebauliche Qualität
- Räume für Investoren schaffen
- Gut aufgestellter Einzelhandel
- Attraktiver Wohnstandort
- Wertschöpfung in der Gemeinde
- Sozialer Wohnungsbau

Öffentlicher Personennahverkehr (öpnv)

Voraussetzung für eine vernünftige Wirtschafts- und Industrieansiedlung und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist auch, dass eine verkehrstechnische Vernetzung sowohl im Gütertransportbereich, wie auch im öffentlichen Personennahverkehr stattfindet. Ein eigener regionaler Verkehrsverbund mit Anbindung an die Großräume München/ Nürnberg/Regensburg/ Augsburg ist deshalb zwingend notwendig. Dazu gehört ein einheitliches regionales Tarifsystem. Das vorhandene Schienennetz ist in das System des öffentlichen Personennahverkehrs zu integrieren. Zu diesen Zielen muss sich auch die Gemeinde Karlskron bekennen und mitarbeiten.

Öffentlicher Nahverkehr für die Gemeinde Karlskron

- Bessere Anbindung an die regionalen Zentren
- P+R einfordern
- Attraktivere Einordnung in den Regional Tarif
- Bedarfsbusse prüfen
- Sonderfahrten zu Märkten, Kultur- und sonstigen Veranstaltungen ergänzen
- Alternative Mobilitätskonzepte / Stadtbuss

Straßen

Wir fordern die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit in der Gemeinde.

Für diese Forderung sprechen folgende Gründe:

Die Zunahme des Verkehrs allgemein und des Schwerlastverkehrs im Landkreis, vor allem des Durchgangsverkehrs, und steigende Zulassungszahlen bei Pkw und Lkw.

Der Verkehr ist so zu beeinflussen, dass er für Mensch und Natur erträglich wird. Auch die allgemeine Finanzlage der öffentlichen Hand erzwingt dieses Umdenken weg vom Straßenbau und hin zur Verkehrsberuhigung.

Gerade der Charakter der Siedlungen und Straßen im Donaumoos erfordert eine besondere Berücksichtigung beim Verkehrssicherheitskonzept des Landkreises.

Eine alternativ Planung zur geplanten Ortsumgehung ist umgehend anzuschieben.

Radwege

Die SPD bekennt sich ausdrücklich zur weiteren Förderung der Radwege als Aufgabe der Gemeinde, insbesondere für Radwege zwischen den Ortsteilen. Das Radwegenetz ist noch nicht vollständig und soll kontinuierlich ausgebaut werden. Die vorhandenen Feld- und Wirtschaftswege sollen berücksichtigt werden.

Die vorhandenen Wege sind zu beschildern.

Demografischer Wandel

Es muss ein Konzept für Jugendarbeit entwickelt werden, in denen sich Jugendliche wertgeschätzt und verstanden fühlen. Verantwortlich sehen wir darin den Kreisjugendring. Eine zentrale Rolle in der Jugendarbeit ist dabei die Mitwirkung und Beteiligung von den Jugendlichen selbst. Nur so kann die Arbeit tatsächlich an den Bedürfnissen der Heranwachsenden ausgerichtet werden. In dem Jugendliche sich einbringen, erleben sie Demokratie.

Diese gelebte Demokratie ist wichtig im Zusammenleben in allen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Voraussetzung für ein friedliches, tolerantes Miteinander.

Dieses Konzept muss

- die Jugendlichen als wichtigen Bevölkerungsteil aufzeigen.
- einen engagierten Umgang mit Jugendlichen ermöglichen.
- die Jugendpolitik auf allen Ebenen stärken.
- die Bestrebungen der Jugendarbeit unterstützen.
- flexible und jugendgerechte Strukturen schaffen.
- die Mitgestaltung der Jugendlichen an der Entwicklung ihres Wohnortes bestätigen.
- einen Jugendbeirat berücksichtigen.

Die Altersstruktur in der Gemeinde erfordert, dass mit geeigneten Maßnahmen eine Struktur geschaffen wird, mit der die Gemeinde auch im hohen Alter attraktiv bleibt.

Ein Seniorenbeirat soll den Gemeinderat dabei unterstützen.

Themen kurzfristig:

- Seniorenwegweiser
- Wohnen im Alter – Förderprogramme prüfen
- Seniorenvereinsangebote

Planerische Themen:

- Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
- Kurzeitpflege / Gesundheitshaus
- Barrierefreies Bauen
- Alternative Wohnformen / Betreute Wohnanlagen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Selbstorganisierte nachbarschaftliche Wohnformen
- Präventive Angebote im Gesundheitssektor

Kultur

Zur Lebensqualität gehört ein breit gefächertes kulturelles Angebot für möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen. Dazu gehören auch die Möglichkeiten, sich selbst kreativ zu betätigen. Kultur ist auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor.

Es ist aus Sicht der SPD Karlskron notwendig diese Bereiche in der Musik, der Literatur, des Theaters und der bildenden Kunst zu unterstützen.

Um dies zu unterstützen ist ein Kulturpreis im Wechsel zum Umweltpreis einzurichten.

Das Bildungsangebot über die Volkshochschule soll erhalten und ausgebaut werden.

Zur gewachsenen Kultur und den zahlreichen Kulturdenkmälern, die Unterstützung erfahren, gehört auch die Geschichte der Landwirtschaft, der Arbeiter, der Bürger. Das Haus im Moos mit dem Freilichtmuseum in Kleinhohenried unterstützen wir. Es ist ein Beitrag zum Kennenlernen früheren Brauchtums, fördert die Identifikation der Jugend mit ihrer Heimat und dient auch zum Erhalt des größten Niedermoors in Süddeutschland.

Unsere Gemeinde enthält ebenfalls einige gewachsene Kulturdenkmäler. Diese müssen erhalten und touristisch erschlossen werden.

Neubürger sollen auf die Möglichkeiten in der Gemeinde aktiv hingewiesen werden.

Ein Dorfmittelpunkt ist zu etablieren.

Sport/Vereine

Die Förderung des Sports ist eine grundsätzliche Aufgabe der Städte und Gemeinden.

Die Gemeinde hilft dort, wo es um Jugendarbeit geht, wo die Eigenmittel für sinnvolle Maßnahmen nicht ausreichen. Von daher unterstützen wir eine Förderung der Vereine durch die Gemeinde und die dafür geschaffenen Förderrichtlinien.

Die Sozialdemokraten unterstützen die Vereine in ihrem Bemühen, ständig optimale Freizeiteinrichtungen und -angebote bereit zu halten. Grundsätzlich hat die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Förderung des Breitensports Vorrang.

Jugendarbeit in den Sportvereinen ist heute auch ein Stück Sozial- und Gesellschaftspolitik, aber auch Gesundheitspolitik. So könnten Mittel genutzt werden, die für Spätfolgen gespart werden können.

Auch bekommen die kulturellen Veranstaltungen der Vereine gerade in der Jugendarbeit, aber auch bei den Senioren, immer mehr an Bedeutung.

Sie sind eine Verbesserung des kulturellen Angebots in den Gemeinden.

Durch regelmäßige Dialogrunden mit den Vorständen soll die starke und wichtige Stellung der Vereine unterstrichen und gefördert werden.

Arbeit und Wirtschaft

Besonders wichtig ist auch der Ausbau der harten Standortfaktoren, insbesondere Verkehr, Bildung und sonstige Infrastruktur, um Arbeitsplätze in die Gemeinde zu holen. Außerdem müssen die weichen Standortfaktoren wie Lebensqualität, Einkaufen, Kultur, Bildung und Freizeit gefördert werden, um die Menschen dazu zu bewegen, in unserer Gemeinde nicht nur zu schlafen, sondern auch zu arbeiten, zu leben und damit ihre Kaufkraft im Dorf zu lassen.

- Ausbau regenerativer Energien mit schlüssigem Strom-/ Wärme-Konzept in regionalen Kreisläufen
- Bedarfsorientierte Erweiterung von Gewerbegebieten mit einer entsprechenden Infrastruktur in den Gemeinden.
- Angebote für Weiterqualifizierung in allen Bereichen (v.a. Erwachsenenbildung).
- Die Weiterführung von Programmen wie „Soziale Stadt“, Dorferneuerung, Dorfsanierung, Ortskerngestaltung und Wohnqualitätsverbesserung
- Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus, da ein Bedarf an preiswertem Wohnraum nach wie vor besteht.
- Die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrssystems
- Ein regionales, abgestimmtes Straßenverkehrskonzept für den überörtlichen Verkehr
- keine Sendemasten in Wohngebieten, bei Kindergärten und Schulen und ähnliche Einrichtungen;

Tourismus

Gäste und Landkreisbewohner suchen Erholung in schöner, ursprünglicher Landschaft.

Sie ist unser wertvollstes Gut, ihre Erhaltung hat Vorrang vor jeder kurzsichtigen zerstörerischen Vermarktung. Wir Sozialdemokraten wollen nicht zulassen, dass durch Unbedachtheit Landschaft, Naturschätze und Naturschönheiten verbraucht werden.

Für bestimmte Touristengruppen sind Themenbereiche als Angebot zu entwickeln. Insgesamt können im Fremdenverkehr durch mehr Angebote auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde sollen durch eine einheitliche Beschilderung kenntlich gemacht werden.

Bedächtige, sanfte Konzepte des Tourismus können neue Formen von Erwerbstätigkeit anregen helfen. So kann Fremdenverkehr Arbeitsplätze sichern und schaffen, ohne Gewachsenes zu zerstören.

Sinnvoll ist eine Kooperation des Tourismus mit den Gesundheitsanbietern, vor allem in Schrobenhausen und Neuburg.

Radwanderwege sind im gesamten Landkreis nach dem Radwegeplan weiter auszubauen. Anschlüsse an andere Regionen und Städte sind durch Förderung und Koordinierung des Radwegeneubaus einzuleiten.

Ziel sozialdemokratischer Politik ist es, allen Familien in ihrer Freizeit Anteil am Kulturleben zu sichern, sowie Kenntnisse von Natur und Region zu vermitteln. Dies ist die große soziale Aufgabe in diesem Themenbereich

Breitband/5G

Schnelles Internet hat zu einem der TOP Standortfaktoren entwickelt. Die Unternehmen benötigen große Bandbreiten um mit ihren Lieferanten bzw. Kunden zu kommunizieren. Die Bürger und Bürgerinnen nutzen das Netz um einzukaufen bzw. mit den Verwandten und Bekannten in Kontakt zu bleiben. Das „mobile“ Arbeiten muss in gesamten Gemeindebereich möglich sein.

Die Tendenz geht klar zu einer Aufwertung „Breitbandanschluss“ in Richtung „Daseinsvorsorge“.

Die Zuständigkeit liegt dafür bei der Gemeinde.

Die SPD hat sich seit Beginn der Diskussion für eine bezahlbare und bestmögliche Lösung für unsere Gemeinde ausgesprochen.

Dieses werden wir auch weiterhin verfolgen.

Ziel muss es sein, die Einwohner in der Gemeinde Karlskron mit dem jeweils benötigten Internetanschluss zu versorgen.

Schule am Ort

Die Schule im Dorf lassen mit anderen Schulstrukturen

Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. Sie sollen Wissen und Können vermitteln, sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung, vor der Würde des Menschen, vor der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler sind im Geist der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinn der Völkerversöhnung zu erziehen.

- Jedes Kind ist sein eigener „Baumeister“.
- Erfahrungsmöglichkeiten
- Jedes Kind ist anders
- Schule als Lebensraum
- Der Lehrer als „erster Pädagoge“
- Die neue Rolle der Schüler

Inklusion ermöglichen

Den Status einer Musterschule in Bereich IT und Datenverarbeitung ist anzustreben.

Energie und Umwelt

Alternative Energien Umweltschutz

Energiewende jetzt! Klimaschutz nutzt allen. Unter den Gesichtspunkten Energieeinsparung und Umweltschutz muss dies zur Forderung nach rationellem Energieeinsatz führen.

Es ist für uns selbstverständlich, dass die Gemeinde alle gemeindeeigenen Gebäude mit optimaler Energieeinsparotechnik versieht.

Standortentscheidungen für Blockheizkraftwerke und den sinnvollen Einsatz neuer Technologien wie Solar-, Windkraft-, Biomasse-, Biogas-, oder Holzschnitzelanlagen in den Gemeinden.

- Überprüfung der Bebauungspläne nach Möglichkeiten für Energieeinsparung und den Einsatz regenerativer Energien
- Energieeinsparung im öffentlichen Raum (z. B. Beleuchtung)
- Beratung von Privathaushalten in diesem Bereich;
- Möglichkeiten der Abwärmenutzung von Betrieben durch Fein Nahwärmenetz
- Nutzung landwirtschaftlicher Energiepotenziale (Biogas)
- Einbringung von Grasabfall und Material aus der Landschaftspflege in Biogasanlagen
- Blockheizkraftwerke
- Erstellung von Richtlinien zur sparsamen und umweltschonenden Energieverwendung bei allen Bebauungsplänen

Mit der Förderung und dem Aufbau einer starken regenerativen Energieversorgung ist auch gewährleistet, dass Geld im Landkreis bleibt,

das sonst an große Konzerne abfließen würde. Pro Kopf wird ca. 2.200 € im Jahr für Energie ausgegeben. Diese Summen können die Betreiber von Windkraft-, Biogas- und BHKW Anlagen erhalten, statt sie Stromkonzernen zu zahlen.

Was können Kommunen tun?

- Potenzialanalyse zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet.
- Aktive Zusammenarbeit mit den regionalen Planungsverbänden.
- Eigene Gemeindewerke gründen.
- Versiegelungen stoppen

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit um ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien zu schaffen.

- Bewirtschaften eines Energiewaldes
- Öffentliche Ladestationen als Anreiz für e-Mobilität (Fahrrad/Auto)
- Projekte /Konzepte mit der BÜRGERENERGIE-GENOSSENSCHAFT (BEG)

Auf keinem Sektor der Gemeindepolitik ist konsequentes Handeln so wichtig wie hier, wenn wir auch für unsere Kinder und Enkel eine lebenswerte Umwelt erhalten wollen. Wir bekennen uns deshalb ohne wenn und aber zu den Zielen der Naturschutzgesetze.

Kiesabbau ist auf das absolut unumgängliche Maß zu beschränken. Bei jedem Kiesabbau ist der Bedarf künftiger Generationen zu bedenken.

Grundsätzlich lehnen wir die Ausweisung weiterer Kiesabbaugebiete im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ab, da im Regionalplan bereits weite Bereiche des Landkreises zur Kiesentnahme vorgesehen sind. Die

Abbaugeschwindigkeit muss verlangsamt werden. Ausgebeutete Kiesgruben sind ökologisch sinnvoll zu gestalten. Das Trinkwasser im Landkreis bedarf unserer ständigen Aufmerksamkeit. Die EU-Grenzwerte, insbesondere die Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel, sind nach den regelmäßig durchgeführten Analysen zu veröffentlichen.

Die Privatisierung der Trinkwasserversorgung kommt mit uns nicht in Frage, ebenso wenig die Übergabe der Aufsicht über die Abwasseranlagen und Kläranlagen an private Unternehmen.

Wir werden dafür eintreten, dass die Gemeinde Maßnahmen zur Regenrückhaltung für den Haushalt besonders fördert und in den Bebauungsplänen der Gemeinden anmahnt.

Zur Sicherung von Siedlungsgebieten soll bei Bedarf auch in der freien Landschaft für Regenrückhaltung gesorgt werden.

Der eingeführte Umweltpreis soll in seiner Form weiterbestehen.

Es soll ein Konzept für eine gerechte und sinnvolle Verteilung der Ausgleichsflächen erarbeitet werden.

Langfristiges Ziel ist es, die Moorsackung zu verringern.

Die im Donaumoos-Entwicklungskonzept angestrebten Maßnahmen zur Hochwasser-Rückhaltung und zur Moor-Renaturierung werden von uns unterstützt.

Das Donaumoos attraktiver zu machen, ist unser besonders Anliegen. Deshalb unterstützen wir das „Haus im Moos“ in Kleinhohenried.

Finanzen

Unser Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang mit den kommunalen Finanzen, um so der Gemeinde auch zukünftig einen ausgeglichenen Haushalt und damit ihren Handlungsspielraum zu erhalten.

Eine Investitionsgrobplanung ist vorzuhalten. Dabei soll der finanzielle Spielraum der nächsten Jahre abgebildet werden.

Die Fraktion spricht sich für eine Beibehaltung der derzeitigen Praxis zur Erschließung von Baugebieten aus. Die Wertschöpfung muss in den Händen der Gemeinde entstehen.

Ein wirtschaftliches, verantwortliches und nachhaltiges Handeln dient dabei als Grundlage dieser Zielerreichung.

Ein Bürgerhaushalt nach „Ingolstädter Modell“ ist zu erarbeiten und umzusetzen.

Bürgerbeteiligung

„Ein Mehr an Bürgerbeteiligung eröffnet darüber hinaus die Chance, den zweifellos vorhandenen Sachverstand vieler Bürgerinnen und Bürger bei der konkreten Planung und Realisierung einzelner Verkehrsinfrastrukturprojekte vor Ort stärker zu nutzen. Gerade auch deshalb ist es richtig, aus Betroffenen Beteiligte zu machen.“ *

Die Gemeinde unternimmt alles, dass der Bürger bestmöglich informiert wird. Als Informationsportal soll die Gemeindehomepage / Gemeindeblatt dienen.

Damit sind die Bürgerinnen und Bürger ganzheitlich beteiligt und in die Entscheidungsbildung frühzeitig mit eingebunden. Somit hat jeder Bürger die Möglichkeit, sich in die Belange der Gemeinde einzubringen.

Jeder Bürger hat das Recht, nach Absprache mit dem Gemeinderat und Bürgermeister/in einen Arbeitskreis für die Umsetzung seiner Ideen zu bilden.

Ein Beteiligungsprozess ähnlich dem „Weyarner Modell“ ist zu installieren.

Vor einer Gemeinderatssitzung sollen die Bürger in einer Diskussionsrunde Fragen an den Gemeinderat zu stellen.

*) Quelle: Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung; Bundesministerium für Verkehr

Haben Sie Fragen zu unserem Programm?

bitte nutzen Sie folgende Kontaktmöglichkeiten:

0172 / 7149960

www.SPDKarlskron.de